

Heidenröslein

Text: Johann Wolfgang von Goethe, um 1770
Melodie: Heinrich Werner, 1827

1. Sah ein Knab ein Rös - lein stehn, Rös - lein auf der Hei - den,
war so jung und mor - gen - schön, lief er schnell, es nah zu sehn,
sah's mit vie - len Freu - den. Rös - lein, Rös - lein,
Rös - lein rot, Rös - lein auf der Hei - - den.

1. Sah ein Knab ein Röslein stehn,
Röslein auf der Heiden,
war so jung und morgenschön,
lief er schnell, es nah zu sehn,
sah's mit vielen Freuden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.
2. Knabe sprach: „Ich breche dich,
Röslein auf der Heiden!“
Röslein sprach: „Ich steche dich,
dass du ewig denkst an mich,
und ich will's nicht leiden.“
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.
3. Und der wilde Knabe brach
's Röslein auf der Heiden;
Röslein wehrte sich und stach,
half ihm doch kein Weh und Ach,
musst es eben leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.